



Was ich sagen wollte ...

Der Preis für Atomstrom ist unbezahlbar und die 3-Monats-Brücke ein mieser Trick!

Newsletter von Bernd Rützel

Nr. 17 | April 2011

(Super)GAU in Fukushima

Jetzt zeigt sich, was die Menschen wirklich bewegt. Da war erst der Rücktritt des Verteidigungsministers Guttenberg, der wegen seiner Plagiatsaffäre nicht mehr im Amt bleiben konnte. Vergessen! Dann kam der politische Aschermittwoch mit der alten Schallplatte von CDU/CSU: Arbeitslose sollen Jobs annehmen und Ausländer sollen sich besser integrieren. Vergessen! Zwei Tage später, am Freitag, 10. März erfuhr die Welt vom bisher schrecklichsten Erdbeben in Japan. Die Insel hat mit einem Erdstoß der Stärke 8,9 nicht beschreibbares Leid erfahren. Ein gewaltiger Tsunami ergriff das Land und nahm sich alles. Möchte man meinen, dass so eine Nachricht nicht zu toppen sei. Leider schon. Es wird fast nur noch von einer **Kernschmelze** im Atomkraftwerk Fukushima berichtet. Das AKW wurde zwar abgeschaltet, aber die Brennstäbe müssen gekühlt werden. Die Notstromaggregate wurden durch das Beben beschädigt und sprangen nicht an. Batterien haben die Versorgung übernommen, bis sie leer waren. Das halbe Kraftwerk flog in die Luft und viele Menschen wurden atomar verseucht. Der Sicherheitsabstand wuchs sehr schnell von 3 km auf nunmehr 20 km. Nochmal zur Erinnerung: Es handelt sich um Japan. Ein Hochtechnologieland! Die Atomkraftwerke wurden erdbebensicher bis zur Stärke 8,3 gebaut. Sie haben es nicht ausgehalten. Die Natur war stärker. Es zeigt, dass der Mensch die Technik nicht beherrschen kann. **Wir dürfen unserem Herrgott dankbar sein, dass es solange gut gegangen ist.** Es ist einfach nur zynisch, wenn die Kanzlerin am Abend erklärt, dass wir weit genug weg wohnen. Zynisch deshalb, weil es um die Menschen in dieser Region geht und wir nicht sagen dürfen, dass wir nicht bedroht sind. 8800 km sind mit den Winden um die Welt schnell zurückgelegt. Zweitens ist es diese Regierung, die erst vor kurzem die Laufzeiten der 17 deutschen AKW's verlängert hat. **Nun dürfte der Preis für Atomstrom unbezahlbar werden.** 1979 schmolz der Kern in Harrisburg (USA) und die meisten können sich noch genau an den **26. April 1986** erinnern – **Tschernobyl**. Der SuperGAU in Tschernobyl war 200 mal so stark wie beide Atombomben in Nagasaki und Hiroshima zusammen. 17.000 Menschen starben und Hunderttausende wurden krank. Bundesumweltminister Norbert Röttgen sagte: „Wir meinen, dass das praktisch ausgeschlossen werden kann“. Er meinte damit ein vergleichbarer Vorfall bei unseren Kernkraftwerken. Vielleicht bleiben wir von einem Erdbeben verschont, aber wie ist es mit einem Terroranschlag oder einem Flugzeugabsturz oder einem Haarriss in

einem Kühlrohr. Wie war das erst vor kurzem im AKW Krümmel? Sind da nicht die Notstromaggregate auch nicht angesprungen?



Die Schwarzen mitsamt FDP haben vor der Bundestagswahl 2009 erklärt, dass sie die Laufzeiten verlängern wollen. Sie wollen eben Ihre Klientel bedienen. Es war nicht wahlentscheidend. Die Menschen sind zwar mit großer Mehrheit für einen Ausstieg aus der Atomkraft, haben dieses Thema aber nicht als das Wichtigste angesehen. Ich sage schon immer: „**Es ist elementar!**“ **Wir müssen raus aus der Kernkraft.** Wir dürfen nicht auf unseren Nachbarn zeigen. Wir sollten mit gutem Beispiel voran gehen. Es wird beobachtet, wie sich Deutschland verhält. Das sollten wir transportieren. Stellen Sie sich vor, es wären zehn Kohlekraftwerke in die Luft geflogen. Das wäre ein **Bruchteil vom isländischen Vulkan Eyjafjallajökull** gewesen und wir hätten damit leben können. Aber mit der Verstrahlung? Dieses Thema ist nun ganz oben in den Köpfen der Menschen verankert. Da hilft auch das 3-monatige Moratorium (Abschalten der 7 ältesten Meiler) der Kanzlerin Merkel nicht weiter, das in Wirklichkeit eine Brückentechnologie ist. **Eine 3-Monats-Brücke eben,** die über die anstehenden Landtagswahlen helfen soll. Es wird nicht helfen, denn die Menschen haben den Trick durchschaut und **Brüderle** hat sich vor Industrievertretern **verplaudert**. Da hilft es auch nicht, von einem Protokollfehler zu sprechen. Es war wohl ein Freud'scher Versprecher. Die Wahrheit ist, dass versucht wird, Gras über die Sache wachsen zu lassen und dann zu sagen, dass alles gewissenhaft geprüft wurde und es keine Bedenken gebe. Deshalb könne man die Reaktoren wieder hochfahren. So nicht! Selbst das Herunterfahren von Kraftwerken ist ein Problem. Beim

Herunterfahren von Isar 1 gab es eine Schnellausschaltung, weil der Kühlwasserstand zu niedrig gewesen sei. Die Anlagen sind veraltet und die Technik ist nicht beherrschbar. Deshalb: **ABSCHALTEN.** In Lohr gingen bei der letzten Mahnwache 250 Menschen auf die Straße und die **katholische Kirche läutete die Glocken.** Für das falsche Gespür bei der Atomdebatte jetzt einen Ethikrat einzuberufen zeigt nur die Ratlosigkeit der Kanzlerin. Dass Herr Töpfer, den ich schätze, da mitmacht, verwundert mich. Bei den Landtagswahlen wird die Union/FDP den Preis dafür bezahlen müssen. Vielleicht ist es das vorzeitige Ende der Regierung Merkel. Dennoch sind meine Gedanken bei den Opfern in Japan.

E 10 oder doch lieber Super+

Es braucht nur eine bessere Erklärung, eine sogenannte Werbekampagne, damit die Menschen das E 10 kaufen. Pustekuchen! Solange nicht klar ist, ob mein Auto davon kaputt geht und mir das auch nicht versichert werden kann, kommt mir kein 10%iges Ethanol in den Tank. Dass aber durch die neue Sorte, das Super auch über Nacht verschwunden ist und der mobile Mensch jetzt den teureren Kraftstoff SuperPlus tanken muss ist einfach nur abzocke. **Bereits letztes Jahr war das Teuerste aller Zeiten für Pkw-Fahrer.**

Tag des Wassers

Der **22. März** eines jeden Jahres wurde im Dezember 1992 in einer Resolution von den Vereinten Nationen zum „Day for Water“ erklärt. Ausschlaggebend war die Agenda 21, die von der Konferenz der UN im Juli 1992 in Rio de Janeiro beschlossen wurde. **Wasser ist das wichtigste Lebensmittel.** In vielen Teilen unserer Welt ist Trinkwasser knapp. So verfügen in den Entwicklungsländern 1,2 Milliarden Menschen über keinen Zugang zu sauberem Wasser. Wo wir uns mit Breitbandversorgung beschäftigen (was absolut wichtig und nötig ist), kämpfen diese Menschen um Wasser. Sinn des Tages ist es, sich mit der Bedeutung des Wassers auseinanderzusetzen. Der SPD-Ortsverein Gemünden hat zum 3. Tag des Wassers ins Sindersbachtal eingeladen. 40 interessierte Bürgerinnen und Bürger sind gekommen, um sich über neue Brunnen sowie einer Ultrafiltrationsanlage zu informieren, die das zweite Standbein der Gemündener Wasserversorgung sicherstellen soll. Anbei auch ein Link zum Film: **Water makes Money.** Sehenswert und vor allem lehrreich. http://videos.arte.tv/de/videos/water_makes_money-3775756.html

Dies meint jedenfalls